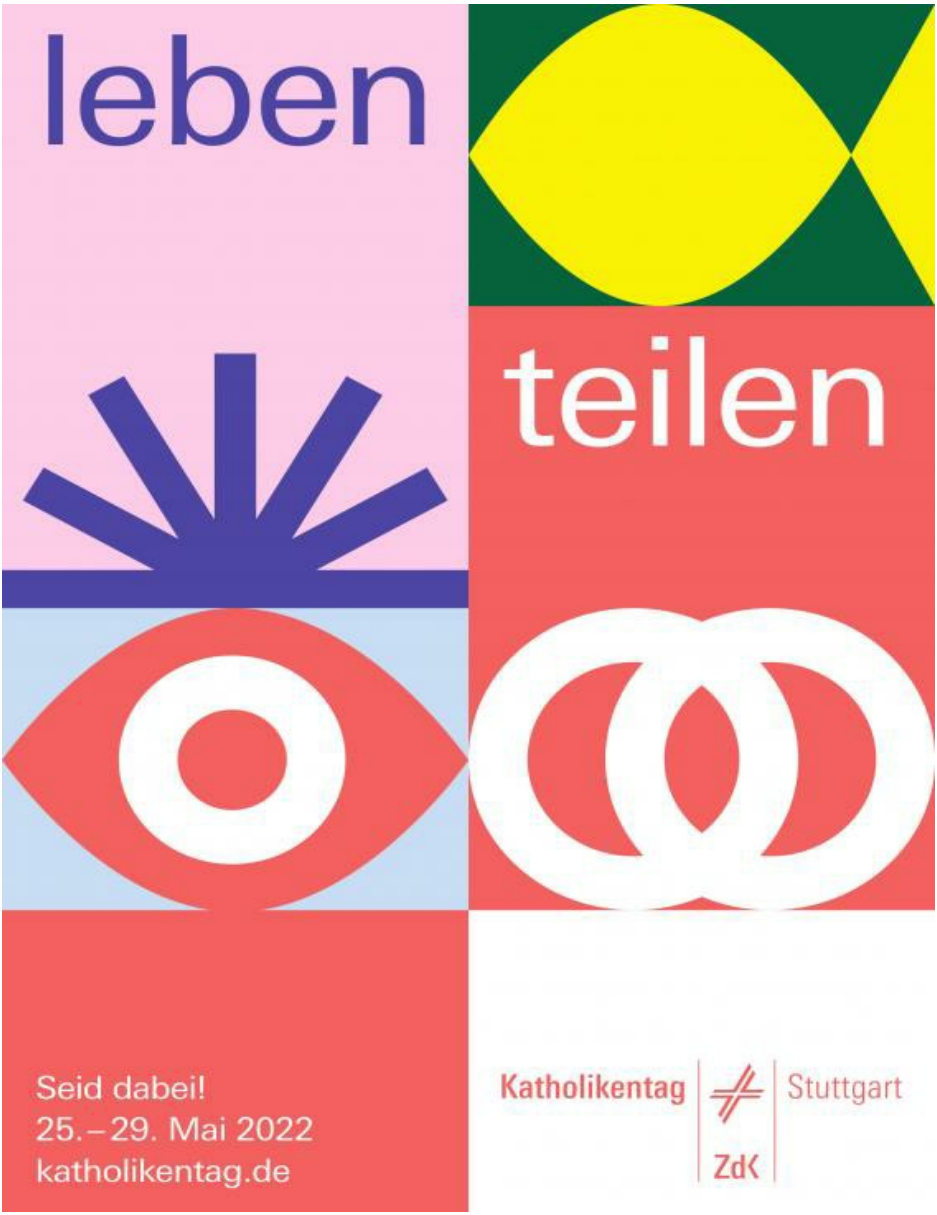
4/5_2022

einBLICK

Katholische Kirche in Backnang



Inhalt

Magazin-Leben teilen	3
Gottesdienste	14
Erstkomnunion	20
Kinder/Jugend	22
Senioren	23
Kirchenmusik	24
Gemeinde	25
Ökumene	29
Spenden	30
Leben	31
Gottesdienste	32
Termine	36
Impressum/Infos	38
AusBLICK	40

Kurzwahl

Pfarrbüro St. Johannes
07191-68652

Pfarrbüro Christkönig
07191-69106

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652

Diakon Carsten Wriedt
07191-953777
0173-4373341

Kirchenmusiker
Reiner Schulte
07191-732604

Editorial

Der Katholikentag in Stuttgart ist um Christi Himmelfahrt. Im Moment ist einem danach nicht zumute. Er ist in schwerer Zeit: Die Kirchenkrise, die aus den Missbrauchsskandalen und aus den verschleppten Reformen zutage tritt, der Krieg in der Ukraine, der einem sehr zu Herzen geht. Ich hoffe, da ich das jetzt schreibe, dass Sie liebe Leser, ein gutes Ende sehen, wenn es überhaupt ein gutes Ende geben kann. Da ist immer noch das Virus, das uns beschäftigt, ja und dringende Umkehrprozesse für unser Ökosystem stehen an.

Das Motto des Katholikentages aber passt. Es ist wohl im Blick auf die Martinsdiözese entstanden: Leben teilen. Wir dürfen nicht wegsehen, müssen uns engagieren, füreinander eintreten: in der Ukraine, in Sachen Kirchenreform und auch mit- helfen, dass bald die gesellschaftliche Spaltung, die durch das Virus verstärkt wurde, überwunden wird, bereit auch Opfer zu bringen für eine gesündere Umwelt.

Es passt auch zum Leben Jesu, das wir an Ostern intensiv feiern, auf sein Eintreten für ein Leben in Würde mit Erbarmen und seine Lebensdeutung in gebrochenem Brot , als Hingabe im Kreuzestod und als verschenktes Leben. Auch die Kinder in der Erstkommunion und in vielen Familiengottesdiensten sollen dies entdecken dürfen.

Wir wünschen uns und unserer Zeit, dass sich etwas bewegt auf Zukunft für alle Menschen, dass wir aus Fehlern lernen und dass jetzt Aufbruchszeit wird.

Wolfgang Beck

Leben teilen

Jugend heute ...

Ob meine Altersgruppe nicht Nackenschmerzen bekommt, wenn sie den lieben langen Tag auf ihr Smartphone hinunterstarrt, das haben sich wohl einige schon gefragt. Als „Generation Kopf unten“ wird das Phänomen laut Wikipedia auch liebevoll umschrieben, ein Phänomen, das Fluch und

Bild: panthermedia, Rechte eingeholt

Segen zugleich ist. Der Anblick dieses Fotos wird für viele keine unbekannte Szene sein: eine Gruppe junger Menschen, aufgereiht unter freiem Himmel, doch die Blicke jedes Einzelnen werden dem elektronischen Gerät gewidmet. Die Zeit, die hier scheinbar mit anderen verbracht wird, stellt sich doch als Selbstunterhaltung heraus. Jeder ist auf sich selbst fokussiert, man verschwindet in seiner eigenen Welt und wird wie in eine Blase gezogen, die alles andere um einen herum automatisch verschwinden lässt. Als Gruppe unterwegs, und doch allein?

„Leben teilen“ trägt ironischerweise eine Doppeldeutigkeit mit sich, die genau zu diesem Thema passt. Das Leben wird einerseits geteilt, indem Zeit und Liebe miteinander geteilt werden. Indem Menschen auf andere zugehen und sie dazu einladen, Teil ihres Lebens zu sein. Gedanken und Gefühle miteinander teilen, Spaß und Freude, Erlebnisse und Erinnerungen. Ich teile mein Leben mit dir heißt auch, dass ich mich dir öffne, dir einen Einblick in mein Leben und damit in meine innere Gefühls- und Gedankenwelt schenke. Ich teile mein Leben mit dir, ich habe dich gerne in meinem Umfeld, ich möchte gerne Zeit mit dir verbringen, ich vertraue mich dir an. Die zweite, modernere Bedeutung, schließt wieder den Kreis zum vorherigen Thema. Leben teilen – aber diesmal auf den sozialen Medien. Ich teile mein Leben mithilfe von Fotos, Videos, kurzen Texten und Kommentaren im Internet, auf den zahlreichen Plattformen, die das möglich machen. Eine Art sein Leben zu teilen, die im Vergleich zu dem davor nicht besonders intim und privat ist. Dass die sozialen Medien viel Schlechtes mit sich bringen, wie beispielsweise Stress, Selbstvergleiche und Konkurrenzdenken, ist uns allen bewusst. Und so negativ, wie sich die zweite Art sein Leben zu teilen auch

Leben teilen

anhören mag, ich sehe in ihr auch eine positive Seite. Ich kann durch sie nämlich deutlich mehr Menschen kennen lernen, mit denen ich dann letztendlich auch mein Leben teilen will. Menschen mit gleichen Interessen, Menschen, die ich ohne das Internet und die elektronischen Geräte vielleicht nie im Leben getroffen hätte. Menschen, die vielleicht sogar in einem ganz anderen Land am anderen Ende der Welt wohnen. Das Internet gibt uns somit auch Möglichkeiten. Dadurch, dass andere auch ihr Leben mit mir teilen, fühle ich mich, obwohl ich die Zeit tatsächlich alleine mit meinem Smartphone verbringe, nicht mehr ganz alleine. Ich erkenne womöglich sogar, dass andere genau die gleichen Anliegen und Probleme haben wie ich. Ich kann mich mit anderen sowohl im Vertrauen als auch anonym viel unbeschwerter über alles Mögliche unterhalten, andere Sprachen lernen, neue Kulturen kennen lernen, neue Kontakte knüpfen.

Letztendlich finde ich es trotzdem wichtig, die elektronischen Geräte, so wie vieles andere in dieser Welt auch, in Maßen zu verwenden und vor allem, sie zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, auch mal weglegen zu können.

Bianca Bothner

So gelingt gutes Leben

„Ich brauche niemanden; ich komme allein zurecht." Dieser Aussage, immer mal wieder gehört im Bekanntenkreis, möchte ich widersprechen. In der arbeitsteiligen Gesellschaft brauchen wir andere, etwa den Lkw-Fahrer, der den Sprit an die Tankstelle oder das Heizöl für den Keller liefert. Neben diesen augenfälligen Beispielen gibt es auch weitere zentrale Erfahrungen, dass das Leben eines Einzelmenschen nur gelingen kann, wenn andere sich seiner annehmen. Das beginnt schon vor der Geburt durch die liebevolle Zuwendung der Eltern; es sind Erwachsene, die das neugeborene Kind hegen und pflegen. So ermöglichen sie ihm ein Hineinwachsen in die Welt. Die Sprache, die das Kind lernt, erlernt es von anderen Menschen. Wenn Jugendliche oder Erwachsene eine Ausbildung machen, profitieren sie vom Wissen anderer. Unsere Kultur baut auf und entwickelt weiter, was andere geschaffen haben. All diese Beispiele verdeutlichen, dass der Spruch: „Ich brauche niemanden; ich komme allein zurecht" verkennt, wie stark das Leben eines einzelnen Menschen auf andere angewiesen ist. Durch Tätigkeiten in Beruf, Freizeit, mit Bekannten und Familie teilt auch die Person, die äußert, niemanden zu brauchen, ihr Leben mit anderen. Das Motto „leben teilen" macht deutlich, dass sich Leben als Geben und Nehmen gestaltet. Wenn das als Tatsache

Leben teilen

Bild: Markus Weinländer, pfarrbriefservice.de

anerkannt und entsprechend gelebt wird, kann Leben gelingen.

Weil das so ist, also jeder und jede nimmt und gibt, lautet ein Grundsatz der Katholischen Soziallehre, jeder Mensch ist ein Sozialwesen: Das ist faktisch so, bedeutet aber zugleich die Herausforderung, sozial zu handeln. Nach der Soziallehre ist der Mensch aber nicht nur ein Sozialwesen, sondern zugleich ein Individuum. Damit ist gemeint, dass der Mensch einmalig ist und eigene Ideen, Wünsche, Träume entwickelt. Was jemand denkt, für was jemand sich entscheidet, ist nicht zwingend von Mitmenschen und der Gesellschaft vorgegeben. Die Gestaltung eines Lebenswegs ist durchaus offen. In dem Wissen, dass nur geteiltes Leben gelingt, sollen wir nach den Grundsätzen der Soziallehre gut handeln. Damit ist gemeint, dass wir bei unseren individuellen Entscheidungen auch das Wohl der anderen im Blick haben. Wenn Leben gelingen soll, müssen auch die Individuen bei ihren Entscheidungen das Wohl der anderen beachten. Diese Wechselseitigkeit bezeichnet der Begriff Solidarität. Gemeint ist, dass der Einzelne von der Gemeinschaft gestärkt und gefördert ist; zugleich braucht die Gruppe den Einsatz des Einzelnen, dass sie weiterhin ihre Aufgaben erfüllen kann. Gegen diese Solidarität verstoßen z. B. Menschen, die in Deutschland groß und reich geworden sind und dann, um Steuern zu sparen, ihren Wohnsitz ins Ausland verlagern. Diese Menschen haben in Deutschland das Bildungs-, Gesundheitssystem, die Infrastruktur und die Innere Sicherheit jahrelang genossen. Jetzt als Wohlhabende weigern sie sich, mit ihren Steuerzahlungen das deutsche System zu unterstützen und zu erhalten. Das halte ich für verwerflich, weil der Grundsatz „Geben und Nehmen“ verletzt ist. Diese Personen nehmen mehr als sie geben. Sie sparen hohe Eurobeträge und gelten als clever – darüber wird wenig diskutiert. Aber über 3, 4 oder 5 Euro im Monat mehr bei Menschen mit Hartz IV regt sich die Öffentlichkeit auf. Mir fehlen Worte und Verständnis, warum jemand, der Hunderttausende und

Leben teilen

mehr im Jahr verdient, nicht seinen Solidarbeitrag an Steuern zahlt. In der alltäglichen Lebensführung spürt diese wohlhabende Person dadurch keinen Nachteil. Menschen, die von Hartz IV leben – einem Jugendlichen stehen etwa 3 bis 5 Euro am Tag für Lebensmittel zur Verfügung -, könnten mit 10 oder 15 Euro mehr am Tag etwas besser leben.

Auf dieses Missverhältnis weisen schon seit Jahren u.a. Sozialverbände, Gewerkschaften, Caritas hin. Ich freue mich, dass unsere Kirche das auf dem Katholikentag zum Thema macht. Die Soziallehre richtet sich mit ihren Argumenten bewusst an alle Menschen und beruft sich deshalb auch auf die Wissenschaften. Denn um eine Gesellschaft gerecht zu gestalten, müssen auch nicht christliche, nicht religiöse Menschen mitarbeiten.

Auch das Wohl der anderen im Blick haben, wie wichtig dieser Grundsatz ist, sei an zwei Beispielen erläutert. Wenn wir in den westlichen Industrieländern gegen das Coronavirus geimpft sind, die Mehrheit der Staaten aber kaum Zugang zum Impfstoff hat, kann die Pandemie nicht überwunden werden. Denn Virusmutanten aus diesen Ländern bedrohen auch uns. Für mich spricht deshalb nichts dagegen, den Patentschutz für Impfstoffe aufzuheben. Denn wenn der Impfstoff zum Wohl der Menschen ärmeren Staaten überlassen wird, trägt das auch zu unserem Wohl bei. Wenn der Mindestlohn angemessen erhöht wird, trägt das nicht nur zum Wohl der gering Beschäftigten bei. Als Folge der Lohnerhöhung zahlen diese Menschen in die Sozialkassen, erwerben Rentenansprüche, die vor Altersarmut bewahren. Dadurch wird das Sozialwesen entlastet. Es entsteht ein Zugehörigkeitsgefühl zu unserem Staat. Das verhindert populistische Parteien und stärkt den Zusammenhalt. Das trägt zum Wohl aller in der Gesellschaft bei.

Meine Behauptung, es gehe nur mit Teilen im Sinne der Solidarität, muss ich erweitern. Der Heilige Martin teilt seinen Mantel, ohne vom Bettler eine Anerkennung zu bekommen. Martin lebt wie Jesus und gibt, weil Not an der Person ist. Das nennt die katholische Soziallehre Nächstenliebe. Als ein Vorbild aus der Bibel gilt das Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Der Vorteil der Nächstenliebe ist, sie hilft dem Menschen in der Not direkt. Der Nachteil, die Ursachen der Not werden nicht benannt und beseitigt. Die christlichen Kirchen haben daher die Lehre der Nächstenhilfe erweitert um eine Soziallehre. Die Einzelhilfe ist fester Bestandteil unseres Tuns, ich freue mich über viele Einsätze von Menschen, die konkret Hilfe leisten.

Leben teilen

Neben diesen sozialen Aspekten kommt für gläubige Menschen eine neue Frage: Teile ich mit Gott, teilt Gott mit mir das Leben? Diese wichtige Frage stellt die Kirche, u.a. auf dem Katholikentag. Zugleich sucht sie nach Antworten und gibt Antwortversuche an die Gesellschaft. Weil Menschen offen sind für diese Fragen und Antworten, sind religiöse Menschen und ihre Glaubensgemeinschaften Teil unseres gesellschaftlichen Lebens. Dazu zählen für mich Juden, Christen, Muslime... Wir teilen die gemeinsame Überzeugung, dass das Leben uns von Gott geschenkt ist. Gott ist ein Gott des Lebens in der Fülle, über den Tod hinaus. Deshalb können wir hoffen. Karl Rahner hat das so formuliert: „Die Tugend des Alltags ist die Hoffnung, in der man das Mögliche tut und das Unmögliche Gott zutraut."

Josef Klein

Gemeinsam leben

„Wer kann mir nächste Woche ein Babybett leihen, wir bekommen Besuch?" So oder ähnlich lauten die Aufrufe in unserer Signal-Gruppe, die uns Bewohner:innen über das Smartphone verbindet. Wir, das sind 27 Parteien, die in zwei getrennten, nachhaltig gebauten Wohnhäusern im Mehrgenerationenhaus auf dem früheren Krankenhausgelände wohnen. Insgesamt sind wir acht, bald neun Kinder und 40 Erwachsene. Die Wohnungen sind zwischen 50 und 140 qm groß. Unser Motto lautet: Gemeinschaft und Eigenständigkeit schließen sich nicht aus, Respekt und Toleranz untereinander sowie achtsamer Umgang mit der Natur sind uns wichtig.

Bild: Peter Weidemann,pfarrbriefservice.de

Bis es im Sommer 2021 zum Einzug kam, dauerte es acht Jahre, in denen wir Ideen für unser Zusammenleben sammelten, mit unserem Architekten einen Entwurf konzipierten und den Bau der beiden Häuser in die Wege leiteten. Durch diese lange Phase ist bereits viel Gemeinschaftsgefühl entstanden und wir sind zu einer tollen Gruppe zusammengewachsen. Am Anfang bestand sie fast nur aus Senioren, aber es war von Anfang an klar, dass junge Familien mit Kindern erwünscht sind. Um eine soziale Durchmischung zu erreichen, gibt es neben Eigentumswohnungen auch Mietwohnungen.

Wir treffen uns regelmäßig, um Fragen zu klären, Aufgaben zu verteilen oder aufkommende Probleme zu besprechen. Es ist beeindruckend, wie wertschätzend hier alle miteinander umgehen und sich um Einigkeit be-

Leben teilen

mühen. Unser Gruppenraum bietet Platz für 80 Personen, aber aufgrund der aktuellen Corona-Situation finden die Treffen (noch) online statt. Neben dem Gemeinschaftsraum und den Privatwohnungen gibt es für alle Bewohner:innen auch eine große Gartenanlage, eine Werkstatt, einen Fahrradraum und eine Dachterrasse für Feste - inklusive Sonnenuntergang über Backnang.

Außerdem finden wir uns zu verschiedenen Aktionen zusammen: basteln, werken, eine Ausstellung besuchen oder gemeinsam frühstücken. Im Gemeinschaftsraum fanden schon Kindergeburtstage statt oder eine(r) von uns lud zum Mittagessen ein. Dabei ist es allen möglich, auch die eigenen Grenzen zu wahren und sich jederzeit in die eigene Wohnung zurückzuziehen.

Diese angenehme Mischung aus Freiheit, Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftssinn macht das Wohnen im Quartier so lebenswert. Auch die gegenseitige Unterstützung und das Miteinander verschiedener Generationen führt dazu, dass es einfach guttut, hier zu wohnen. Für uns hat das Zusammenleben die Lebensqualität sehr erhöht, denn gemeinsam lässt sich vieles im Leben leichter meistern.

Gaby Fröhlich

... in der Bibel

„Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei." Mit diesem Satz in Genesis 2 wird ausgedrückt, dass Menschen dazu geschaffen sind, das Leben miteinander zu teilen, in Beziehungen zu leben. Als Mann und Frau sind sie geschaffen, sie können Kinder zeugen, eine Familie gründen. In den alttestamentlichen Traditionen ist die Familie ein besonders geschützter Raum. Die Gebote „Du sollst Vater und Mutter ehren", „Du sollst nicht die Ehe brechen" und „Du sollst nicht nach der Frau deines Nächsten verlangen, nach seinem Sklaven oder seiner Sklavin, seinem Rind oder seinem Esel oder nach irgend etwas, das deinem Nächsten gehört" weisen auf diesen besonderen Schutz hin. Im Alten Testament werden unterschiedliche Formen des Zusammenlebens der Familie erwähnt. Da gibt es Familien mit mehreren Frauen; auch Sklavinnen und Sklaven werden zuweilen zum Hausstand gezählt. In der Familie wird der Segen Gottes erfahren und weitergegeben. Aber es ist auch der Ort, an dem Menschen durch Neid, Hass, Betrug aneinander schuldig werden.

In vielen Texten des Alten Testamentes wird deutlich, dass Jahwe Anteil nimmt am Leben seines Volkes. Er gewährt Schutz, Rettung, Segen. In der Erzählung vom Auszug aus Ägypten begleitet er die Israeliten; in der Wüs-

Leben teilen

te gibt er ihnen Speise und Trank. Trotzdem bleibt das Verhältnis zwischen ihm und seinem Volk nicht ungetrübt. Unzufriedenheit, Undank, Untreue machen sich breit und fordern heraus, dass Jahwe sich als strenger, strafender Gott zeigt. Doch der Kontakt zwischen ihm und seinem Volk wird niemals abgebrochen.

Bild: privat, Buga Heilbronn

Im Neuen Testament wird die Beziehung zwischen Gott und uns Menschen personalisiert durch Jesus Christus. Gott teilt sich uns gleichsam mit, indem er uns seinen Sohn schickt und ihn durch menschliche Erfahrungen wie Geburt, Freuden und Leiden, Schmerzen und Tod uns nahe sein lässt. Als erwachsener Mann lebt Jesus nicht in einer Familie, sondern er teilt sein Leben mit seinen Jüngern und nimmt intensiv Anteil vor allem am Leben derer, die seiner Hilfe bedürfen. Denken wir an die Krankenheilungen, die Totenerweckungen, an seinen Umgang mit den Geächteten!

Obwohl das Wort „teilen“ nicht direkt vorkommt, ist die Abendmahlsszene exemplarisch für unser Thema: Jesus „nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.“ Jesus ist das Brot des Lebens. Er nimmt Leiden und Tod auf sich, um Anteil zu haben am menschlichen Dasein und uns Anteil zu geben am Reich seines Vaters. Im Teilen des Brotes verbindet er die Erde mit dem Himmel. Sein Auftrag an uns lautet: „Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Das heißt: Brecht das Brot, teilt Leben miteinander! In den jungen christlichen Gemeinden wurde dieser Auftrag wörtlich genommen: „Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.“ (Apg 4,32) In der Geschichte des Christentums spielt „teilen“ – wenn auch nicht immer gleich stark – eine zentrale Rolle. Teilen ist – oder sollte es zumindest sein – ein Charakteristikum christlicher Existenz und solidarischer Nächstenliebe.

Erika Hien

Leben teilen

... als Franziskaner

Liebe Christinnen und Christen in Backnang! Ich will mit Ihnen „leben teilen“ – ein Stück meines Lebens mit Ihnen teilen! Ich bin Franziskanerpater Jakobus-Maria Raschko und in Sachsenweiler aufgewachsen. Der franziskanische Weg war mir nicht in die Wiege gelegt worden. Nein, Eisenbahner wollte ich werden, wie mein Opa und mein Papa, im technischen Dienst; denn nach Abitur am Taus-Gymnasium und Wehrdienst in München fing ich das Vermessungskunde-Studium in Stuttgart an. Doch beim Besuch meiner Kindergartenfreundin in Israel bestieg ich einst den Ölberg und dort wandelte sich mein Wunsch während eines romantischen Sonnenuntergangs. Gott möchte mich bei den Franziskanern haben und so fing ich Ostern 1985 diesen Weg an. Und ich wusste: auch ins Heilige Land kommst du wieder zurück. Nach vielen interessanten und erfüllten Wirkungsstätten bat ich meinen Ordensoberen um Versetzung ins Heilige Land. Dann kam Corona, Lockdown, Einreisesperre: Fast 2 Jahre warten mit der immer wieder aufsteigenden Frage: Will ER wirklich, dass ich meine Brüder, meine Familie, mein bekanntes Umfeld in Deutschland verlasse oder ist alles nur das romantische Einholen eines erloschenen Traumes.

Ich kann nicht verleugnen, dass ich der Sohn eines Beamten bin: ordnungsliebend, verlässlich, pünktlich – jetzt heißt es umlernen, denn im Orient ist alles anders. Innerhalb von 3 Wochen hatte ich das Visum, um in Israel zu leben, aber keine Einreisegenehmigung, dann doch, dann doch nicht und dann aber schnell kommen...

Gut, jetzt bin ich seit Mai 2021 im Dienst der Grabeskirche in Jerusalem. Wir Franziskaner halten für die abendländische Kirche die Stellung am heiligsten Ort unserer Christenheit. Wir teilen diesen Dienst mit den Griechen, den Armeniern, den ägyptischen Kopten und der syrisch-orthodoxen Kirche; ja und auf dem Dach leben noch die Mönche aus Äthiopien. Unser Auftrag ist in den uns zugeteilten Zeiten in den Anliegen der abendländischen Kirche zu beten: zwischen 5 und 8 Uhr

dürfen wir die Heilige Messe am Grab und auf Golgatha feiern, zwischen 15.40 und 17 Uhr halten wir Gebetswache und gehen in Prozession mit Kerzen und lateinischen Gesängen durch die gesamte Kirche und beten auch bei den orthodoxen Altären, kräftig unterstützt mit viel Weihrauch. An Festtagen beten wir zwischen 23.40 und 0.45 Uhr in unserer Kapelle und ziehen ans Grab. Das Ganze regelt ein komplexes Werk aus den Jahren 1852-54, das wir „Status quo“ nennen; d.h. wie es damals war, so ist es auch noch heute. Deshalb haben wir auch keine Sommerzeit! Und deshalb feiere ich auch 3x Weihnachten, Ostern und alle anderen alten Feste!

Zurzeit ist das Verhältnis unter den verschiedenen Konfessionen gut. Das war nicht immer der Fall! Aber so finde ich es schöner. Mit Hilfe von Englisch gibt es immer ein kleines Schwätzchen, einen Festtagsgruß, ein „good morning!“ Übrigens die Zeiten sind natürlich nur deutsche Zeiten. In deutsche Zeiten umgerechnet muss man so +/- 5 oder so Minuten abziehen bzw. dazunehmen.

Das war jetzt nur ein grober Überblick. Ich hoffe noch lange im Dienst des Heiligen Landes zu bleiben und hin und wieder vom Heiligen Land zu berichten.

Pater Jakobus

Gibt es Grenzen?

Aus der Perspektive unserer täglichen Arbeit in der Suchtberatung wird schnell deutlich, dass Leben teilen oftmals auch an Grenzen stoßen kann. Wenn ein Mitglied einer Familie schleichend und vermutlich von allen zuerst unbemerkt in eine Abhängigkeit schlittert, verändert sich genauso unbemerkt das gesamte Familiengefüge.

Dies möchten wir an einem Beispiel aufzeigen: Die Ehefrau eines alkoholabhängigen Mannes übernimmt immer mehr die Verantwortung, auch für ihn. Sie kauft ihm beispielsweise Wein, damit er friedlich ist, oder ruft beim Arbeitgeber an, um ihn krankzumelden, wenn er wieder zu viel getrunken hat und nicht zur Arbeit kommen kann. Mit der Zeit kommt es immer wieder zum Streit und die Frau droht aus Verzweiflung mit der Trennung. Dies wird sie jedoch nicht konsequent umsetzen, da er ihr immer wieder versichert, er höre jetzt mit dem Trinken auf. Die Gedanken der Frau drehen sich immer mehr um ihren Mann und sie unterstützt unbewusst sein Suchtverhalten. Um sich selbst kümmert sie sich immer weniger.

Leben teilen

Eine Spirale, die sich immer weiter nach unten dreht. Die Frau erlebt ein Wechselbad der Gefühle. Unter anderem können Mitgefühl und Fürsorge genauso darin vorkommen wie Schuld und Scham. Angst vor den Wutausbrüchen des Betroffenen oder finanzielle Sorgen sind weitere Begleiter. Es entsteht sukzessive eine toxische Beziehung und häufig dauert es sehr lange, bis die Frau merkt: „Ich kann nicht mehr, ich benötige Hilfe."

Ist der Betroffene nicht bereit für Veränderung, ist eine Trennung oft unausweichlich, um als Angehörige nicht weiter in der Abwärtsspirale zu bleiben. Angehörigen fällt dies verständlicherweise oft sehr schwer. Für Betroffene ist es wichtig, sich selbst Unterstützung zu suchen. Es kostet Mut und Überwindung, sich mit solchen Problemen anderen Menschen anzuvertrauen. Die Suchtberatungsstellen vor Ort sind für Betroffene sowie für Angehörige die richtigen Anlaufstellen.

Wir wünschen allen, die in ähnlichen Situationen stecken, dass sie sich frühzeitig Hilfe holen. Auch wenn Sie Fragen haben, wie Sie Kollegen, Nachbarn oder Mitschülern begegnen können, die ein problematisches Verhalten haben (Alkohol, Drogen, Medien,...), dürfen Sie sich gerne an die Suchtberatungsstelle wenden.

Rechtzeitige Beratung kann dazu beitragen, dass eine Suchtspirale unterbrochen wird und Leben teilen wieder gelingen kann.

Ute Reiser und Annika Schober

Mitteilung zum Wort „teilen"

Wenn man die Worte „Leben teilen" liest, denkt man doch meist an die Bedeutung von „teilen" im Sinne von „gemeinsam an etwas teilhaben, mit jemandem etwas gemeinsam empfinden, innehaben oder tun, gemeinsam mit anderen etwas nutzen" (www.dwds.de) - und ist hier mit dem Leben anderer verbunden, wie es mit Beispielen in den Artikeln dieses Gemeindebriefs vielfältig beschrieben wird.
Auch die Erklärung von „teilen" im Sinne von „...gemeinschaftlich mit anderen von etwas betroffen werden; an einer Sache im gleichen Maße wie ein anderer teilhaben..." (duden online) ist sehr aktuell. So heißt es z.B. „Trauer, Freude mit jemandem teilen" also „innerlich mitempfindend daran teilnehmen" und dies wäre passend für unsere Sicht auf die derzeitige Situation. Das kann auch für die Variante „die Ansicht anderer teilen" also „der gleichen Ansicht sein" gelten.

Leben teilen

In einer anderen Kombination findet man eine weitere Bedeutung des Wortes „teilen“. Dies wäre „ein Ganzes in Bestand- oder Einzelteile zerlegen, in gleich oder verschieden große Teile, Stücke, Portionen oder Bereiche zu teilen“ (duden online). So beispielsweise einen Kuchen in 12 Stücke, einen Acker in zwei Hälften teilen, oder ein Zimmer durch einen Vorhang teilen. Auch kann beispielsweise eine Gruppe von Menschen (z.B. eine Schulklasse) in Untergruppen eingeteilt werden.

Die Straße, ein Weg teilt sich an einer Gabelung, ein Schiff teilt die Wellen, eine Zelle kann sich teilen. Wer im Mathematikunterricht gelernt hat, zu dividieren, kann acht durch zwei teilen (das „gibt“ vier) – und auch weitaus größere Zahlen verwenden oder dann nur noch einen dieser Teile betrachten oder weiterverarbeiten (www.wortbedeutung.info). Und wenn man nicht immer alles mit anderen teilen will, kann man Süßigkeiten doch geschwisterlich teilen, einen Gewinn mit Freunden, seine Arbeit mit jemandem teilen und möglicherweise darüber aber geteilter Meinung sein. Wer ein Foto, eine Nachricht o.ä. in den sozialen Medien teilt, lässt andere daran teilhaben.

Dann gibt es ja noch Wortverbindungen wie „teilnehmen, teilhaftig, gegenteilig, benachteiligen, verteilen, größtenteils usw.“ An dieser Sammlung könnten Sie sich wahrscheinlich auch beteiligen und dann könnte man dazu noch viel mehr mitteilen.

Barbara Wangler

Katholikentag in Stuttgart

Von Mittwoch 25. Mai, abends bis Sonntag, 29. Mai findet der deutschlandweite Katholikentag dieses Jahr in Stuttgart statt. „Leben teilen” heißt das Motto. Er wird in der Innenstadt stattfinden rund um Liederhalle und St. Fidelis. Zu drei Themenbereichen werden Vorträge und Diskussionen angeboten:
- Unser Glaube: Hoffnung teilen. Religiöse und theologische Fragestellungen.
- Unsere Verantwortung: Herausforderungen teilen. Politische Felder,- regional, national und europaweit.

- Unsere Zukunft: Chancen teilen. Weltkirche,Religionen, Ökologie.
Es wird ein Zentrum Spiritualität und Bibel geben.

Ein Programm Lebenswelten umfasst die Bereiche Erwachsene:
-Frauen, Männer, Partnerschaft, Zentrum Regenbogen.
- Lebenswelt Familie in unterschiedlicher Konstellation.
- Jugendliche und junge Erwachsene.
Ein Kulturprogramm: Bildende Kunst, Film, Literatur, Kabarett, Theater, Tanz, Musik.
Es werden Gottesdienste sein und Werkstätten für Gottesdienste und als Höhepunkte der Gottesdienst an Christi Himmelfahrt und zum Abschluss am Sonntag.
Es werden noch HelferInnen und Übernachtungsquartiere gesucht.
Es gibt Eintrittskarten, die ebenfalls für den Nahverkehr gelten an einzelnen Tagen, wie für die gesamte Zeit.
Näheres unter www.katholikentag.de
Schade , dass zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht die genauen Veranstaltungen genannt werden. Ich persönlich werde mir mindestens auch einen Tag dafür frei nehmen.

Wolfgang Beck

Gottesdienst als Livestream

Seit dem 17.01.2021 bieten wir die Möglichkeit den Gottesdienst auch zu Hause über das Internet mitzufeiern. Innerhalb eines Jahres haben wir so 46 Gottesdienste übertragen oder

„gestreamt“, wie man dazu auch sagt. Darin steckt das englische Wort „stream“ für „strömen“ oder „fließen“. Gemeint ist damit die kontinuierliche Übertragung von Daten in Form eines Datenstroms.

Die Zuschauerzahlen sind je nach Gottesdienst und Zeitpunkt der Übertragung unterschiedlich. Bei einem „normalen“ Sonntagsgottesdienst haben wir meistens 10 bis 20 Zuschauer, die live dabei sind. Dazu kommen dann noch ca. 100 bis 200 Aufrufe im Nachhinein. Unser bisheriger Rekord war die Karfreitagsliturgie 2021 mit über 900 Aufrufen.

Zur Zeit übertragen wir alle zwei Wochen sonntags um 9:00 Uhr den Gottesdienst aus Christkönig. Wenn das

aus organisatorischen oder technischen Gründen nicht möglich ist, weichen wir auf einen anderen Termin aus. Eine Übertragung aus St. Johannes ist prinzipiell auch möglich. Allerdings ist dies mit großem Aufwand verbunden, da hier die dazu nötige Infrastruktur jedes Mal erst bereitgestellt werden muss. Deshalb gibt es eine Übertragung nur zu besonderen Anlässen, wie z.B. zuletzt zum Patrozinium.

Der livestream erfolgt über den youtube-Kanal unserer Gemeinden. Sie finden diesen entweder über den Link auf unserer Homepage https://katholisch-backnang.de/ (das Bild mit der Aufschrift „Gottesdienst Livestream", in der Regel oben rechts, auf mobilen Geräten manchmal aber auch fast ganz unten), oder direkt unter folgender Adresse: https://www.youtube.com/KatholischeKircheBacknang

Dort wird auch angekündigt, welcher Gottesdienst als nächstes übertragen wird. Wer nicht live mitfeiern kann, hat im Nachhinein Gelegenheit dazu. Die Gottesdienste sind mindestens eine Woche lang als Aufzeichnung verfügbar bevor sie wieder von unserem youtube-Kanal verschwinden. Haben Sie Fragen, Wünsche, Anregungen oder Kritik? Wir freuen uns über Rückmeldungen entweder per E-Mail unter streaming@katholisch-backnang.de oder gerne auch im persönlichen Gespräch z.B. nach dem Gottesdienst.

Für das streaming-team, Michael Burgis

Misereor-Sonntag 2./3. April

In dieser unsicheren Zeit erleben wir: Friede und Gerechtigkeit sind leider nicht selbstverständlich, sondern ein Geschenk, für das es sich lohnt, sich mit allen Kräften einzusetzen. „Es geht! Gerecht." Das ist das Leitwort der diesjährigen Misereor-Fastenaktion. Wir brauchen Zusammenhalt und Solidarität bei uns vor Ort und weltweit. Wir brauchen eine Lebensweise, die jedem Menschen und Gottes Schöpfung gerecht wird.

In diesem Jahr stellt Misereor Menschen auf den Philippinen und in Bangladesch in den Mittelpunkt, die in ihrem Umfeld etwas gegen den Klimawandel tun, zum Beispiel durch Bepflanzung ihrer Hüttendächer, Anlegen von umweltgerechten Rad- und Fußwegen oder den Schutz von alten Baumbeständen. Mit der Unterstützung von Misereor können die Menschen im globalen Süden einiges erreichen. Teilen wir mit ihnen unsere Gebete und unser Engagement! Die Kollekte in den Gottesdiensten am Wochenende 2./3. April ist für die weltweiten Projekte von Misereor bestimmt.

Norbert Zeman

Gottesdienste

„Heilige Woche“ - Karwoche

Die Woche vor Ostern ist eine ganz besondere Zeit: Die Ereignisse verdichten sich, eine Fülle von Zeichenhandlungen versucht, die österliche Botschaft vorzubereiten und auszudeuten.

Innerhalb dieser wenigen Tage spielen sich große Gefühlsunterschiede ab: vom jubelnden Hosianna mit Palmenzweigen bis zum „Kreuzige ihn“, die spannungsvollen Stunden im letzten Abendmahl, die Angst im Garten Gethsemane, das Erleben von Verrat und Verleugnung, das Leiden Jesu bis zum Gefühl der Gottverlassenheit, Tod – Grablegung und der innige Moment, wo die Auferstehung Jesu erfahren wird, als er „Maria“ ausspricht.

Zweimal in dieser Woche hören wir die Passion: einmal entsprechend dem Lesejahr an Palmsonntag, Karfreitag immer aus dem Johannesevangelium.
Ab dem Gründonnerstag folgt die Liturgie einer Dramaturgie „in der Einheit der Zeit“: Wir feiern einen durchgehenden Gottesdienst von Gründonnerstagabend über die Karfreitagsliturgie bis in die Osternacht und können, sofern wir uns darauf einlassen wollen, ahnen, was diese durchgehende Anspannung damals mit Jesus, seiner Mutter, seinen Jüngern und allen, die um ihn und sich selbst Angst hatten, gemacht hat: nicht enden wollende Stunden des Ausgeliefert-Seins, der Ohnmacht.

Diese Zeit des Leidens wird mit dem Verzicht auf das Weihwasser (durch die Coronabeschränkungen fällt es aber auch dieses Jahr eher nicht auf), dazu ohne Glocken- und Orgelklang sinnlich erfahrbar.
Eigentlich als besonderer Tag der Ruhe (ohne Messfeier, nur dem Gebet und der Betrachtung gewidmet), ist der Karsamstag gedacht. Er soll nicht schon den Vorbereitungen des Ostertages dienen, sondern der inneren Einkehr „am Grab“ Jesu. Dem Nachsinnen darüber, was dieser Tod, noch mehr aber Jesu Leben zuvor, mir bedeuten.
Die Lichtsymbolik, das Wesen des Feuers im Erlöschen an dem Tenebraeleuchter in der Karmette, im lodernden Osterfeuer, das Weitergeben des Lichts von der neuen Osterkerze, bis zum Glanz mit dem Gloria der Osternacht: Wir nehmen es wahr, was das in und durch den Tod Gehen bedeutet, wie das Licht und die Finsternis in uns verkündigend wirken.

Denn bei aller Gottheit Jesu: Manchmal gerät es aus dem Blick, dass Jesus wirklich und ganz Mensch war. Er weiß, wie sich „Mensch“ anfühlt, er kennt unsere

Besondere Gottesdienste in der Karwoche

Palmsonntag

18.00h Vorabendgottesdienst mit kleiner Palmprozession
9.00 h Wortgottesfeier mit Leidensgeschichte
10.30h Familiengottesdienst in Christkönig
18.00h Bußfeier

Gründonnerstag

18.00h Beichtgelegenheit in Christkönig
19.00h Feierl. Abendmahl mit Ölbergstille
20.30h Gebetsstunde der Jugend
22.00h Taizé-Gottesdienst

Karfreitag

10.30h Kreuzweg für Kinder und Erwachsene in Christkönig
15.00h Feier des Todes Jesu mit Kreuzverehrung
(Zur Kreuzverehrung bitte Blumen mitbringen)
18.00h Beichtgelegenheit in Johannes
20.00h Karmette in Johannes

Karsamstag

16.00h Familienauferstehungsfeier/Kinderkirche im Gemeindehaus Christkönig
20.30h Osternacht in Christkönig

Ostern

6.00h Osternacht in Johannes
10.30h Festgottesdienst mit Taufe in Christkönig
18.00h Vesper in Johannes

Ostermontag

9.30h ökumenischer Emmausgang von der Markuskirche nach Aspach
19.00h Eucharistie: Es will Abend werden

Begrenztheit, unsere Anliegen und Sorgen aus dem eigenen Leben – Gott sei Dank! Gerade dieses Menschsein feiern wir in den Tagen und Ereignissen der Karwoche. Die ganze Botschaft Jesu, sein Reden, Handeln und Sein werden wie mit einem Brennglas auf das „triduum paschale“ konzentriert, um in uns seine Liebe zu entzünden. Der Höhepunkt unseres Feierns ist Jesu Überwindung des Todes – die Zusage, dass auch wir diesen Weg gehen dürfen: „Damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“

Carsten Wriedt

Besondere und Familien-Gottesdienste in der Osterzeit

23./24. April Erstkommunion in Johannes

30. April/1. Mai Erstkommunion in Christkönig

5. Mai Seniorenwallfahrt

8. Mai 10.30h Familiengottesdienst in Christkönig

15. Mai Ökumenischer Gottesdienst mit und in der Stiftskirche

15. Mai 19.00h Maiandacht der Sozialstiftung mit Karin Schieszl-Rathgeb

22. Mai Fest inklusiv mit ökumen. Gottesdienst, auch in Gebärdensprache

25.–29. Mai Katholikentag in Stuttgart

26. Mai Christi Himmelfahrt: 10.30h Familiengottesdienst im Garten von Christkönig

29. Mai Tauferinnerungsgottesdienst im Plattenwald

Kreuzweg für Kinder/Erwachsene

An Karfreitag, 15. April 2022 wird in der Christkönigskirche um 10.30 Uhr ein Kreuzweg für Kinder und Erwachsene begangen. Ausgesuchte Szenen aus der Leidensgeschichte Jesu werden dabei pantomimisch dargestellt und „gespielt". Es wird auch gesungen, doch soll es ein ruhiger und besinnlicher Gottesdienst im Andenken an Jesu Weg ans Kreuz werden. Bitte bringen Sie für die Kreuzesverehrung eine Blume mit.

Ulrike Arlt-Herberts

Taizé-Gottesdienst am 14. April

Zur Besinnung in der Gründonnerstags-Nacht am 14. April findet um 22.00 Uhr in der Christkönigskirche eine Taizé-Andacht statt, zu der die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist. Sie steht unter dem Leitvers „Bleibt hier und wacht mit mir ... wacht und betet" (Jesus im Garten Getsemani, Matthäus-Evangelium 26,36ff).

Wer ist bereit, die Taizé-Lieder am Gründonnerstag als Instrumentalist/in in einem kleinen Ensemble mitzugestalten? Wer Musik mag, melde sich bitte mit Vorlauf bei Klaus.Herberts@t-online.de, Tel. 733 733.

Klaus Herberts

leben teilen

So lautet der Titel der Maiandacht veranstaltet von der katholischen Sozialstiftung Backnang am Sonntag, 15. Mai um 19 Uhr in der Christkönigskirche. „leben teilen" lautet das Leitwort des 102. Katholikentags, der vom 25. bis 29. Mai in Stuttgart stattfindet. „Nach den kontaktarmen Monaten der Corona-Pandemie wollen wir endlich wieder mehr ‚leben teilen,", sagt Karin Schieszl-Rathgeb. In ihrer Predigt setzt sich die Diplom Theologin mit der Frage auseinander, wie wir angesichts der aktuellen Probleme und Herausforde-

rungen Miteinander in Kirche und Gesellschaft gestalten können. „Maria hat uns einen Weg gezeigt. Sie hat Jesus von Nazareth das Leben geschenkt.“ Anhand einer Perikope aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater (Gal 4,4-5) zeigt sie in ihrer Predigt, was sie selbst an Maria fasziniert und worin die Gottesmutter uns im „leben teilen“ Vorbild sein kann.

Karin Schieszl-Rathgeb, geb. in Ellwangen, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit 2001 ist sie im Bischöflichen Ordinariat. Seit 2013 leitet sie als Persönliche Referentin das Büro von Bischof Dr. Gebhard Fürst. Die Maiandacht wird von der Sopranistin Ann-Christin Zimmermann und Regionalkantor Reiner Schulte musikalisch, mit Marienliedern, gestaltet. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Gottesdienst.

Robert Antretter

Ein regelmäßiges Friedensgebet

soll in unserer Gemeinde installiert werden und zwar am ersten Mittwoch des Monats um 18.00 Uhr in der Johanneskirche. Initiatorinnen sind Monika Batzenschlager und Monika Schwartz.

Wolfgang Beck

Das Fest inklusiv

soll wieder stattfinden und zwar am Sonntag, 22. Mai, ab 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Pfarrer Uli Bühner von der Paulinenpflege, mit der Theatergruppe der Lebenshilfe und schönen Liedern,

trotz Corona-Maske. Danach soll ein fröhlicher Nachmittag stattfinden mit den Cool Chickpeas, Geoffrey und Norbert an Gitarre und Klarinette, mit ein paar netten Spielen. Es wird wieder Gegrilltes geben und die Stiftung Menschenwürde, wie auch die Jo-

haChrisslies werden uns unterstützen. Trotzdem sind weitere HelferInnen willkommen. Wir hoffen, dass wir bei schönstem Wetter im Garten vom Gemeindehaus uns niederlassen können. Herzliche Einladung an alle Backnanger.

Wolfgang Beck

Tauferinnerungsgottesdienst

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie mit Ihrer ganzen Familie zu einem Tauferinnerungsgottesdienst am

Sonntag, 29.5.2022 im Plattenwald einladen. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr am Parkplatz beim Waldspielplatz. Von dort aus machen wir uns auf den Weg zu Stationen rund um das Thema „Taufe“. Alle Wege sind kinderwagentauglich und die Stationen für kleinere wie größere Teilnehmer*innen geeignet. Ob wir den Gottesdienst mit einem gemütlichen Selbstversorger-Picknick auf dem Spielplatz abschließen können oder pandemiebedingt einen anderen Abschluss wählen, geben wir Mitte Mai auf der Homepage (www.katholisch-backnang.de) bekannt. Bei Starkregen findet der Gottesdienst im Gemeindehaus Christkönig (Elbinger Str. 12) statt. Bitte melden Sie sich per Mail mit den Namen aller teilnehmenden Familienmitgliedern unter kinderkirche.johannes@katholisch-backnang.de bis zum 27.5.2022 an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Das Kinderkirchenteam Johannes

Erstkommunion 2022

„Unterwegs mit Jesus“
Die Erstkommunionfamilien bereiten sich auf Ostern mit den wöchentlichen Impulsen der Aktion „7 Wochen leichter“ vor. Die Familien machen sich damit gemeinsam auf den Weg neue Erfahrungen zu sammeln.

Am Palmsonntag sind die Kinder zur Palmprozession mit anschließendem Familien-Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Christkönigskirche eingeladen.
Am Gründonnerstag erinnern wir uns daran, wie Jesus seinen Freundinnen und Freunden die Füße gewaschen hat und anschließend mit ihnen das Brot gebrochen und den Wein geteilt hat mit den Worten: „Das ist mein Leib“ - „das ist mein Blut“. Und wie er uns aufgetragen hat: „Tut dies zu meinem Gedächtnis:“ Am Karfreitag ist um 10.30 Uhr der Kinderkreuzweg in der Christkönigskirche. In dem Gottesdienst werden wir den Weg Jesu mit dem Kreuz nacherleben. Das Kreuz Jesu steht für

die Hoffnung, dass Gott nicht nur die Not und den Tod Jesus beendet hat, sondern alle Sorgen, alle Trauer und alles Leid beenden wird.
Bei ihrer Erstkommunion schenkt sich Jesus den Kindern zum ersten Mal im „heiligen Brot“ und können so sicher sein: Er lässt uns nicht allein, er ist immer bei uns, er geht mit uns. In der

Bild: Monatsaufgabe „Schöpfung“

Kommunion feiern wir Gemeinschaft mit Jesus.

Die erste heilige Kommunion empfangen am Samstag, den 23.4.2022 um 10.30 Uhr in der Kirche St. Johannes:
Luisa Blau, Carlotta Czermak, Ryza Liu Davila, Livia Joy Deigendesch, Noemi Falcone, Felicia Hermann, Julia Kraft, Julia Kufner, Lisa Kufner, Laura Lembke, Mia Rosenfelder, Klara Scheibach, Anton Wettemann, Emelie Zöller.

Sonntag, den 24.4.2022 um 10.30 Uhr in der Kirche St. Johannes:
Hanna Bäuerle, Giulia Barbuto, Alexander Behling, Lara Moreira, Paul Neumann, Emma Röck, Kilian Scheel, Josef Schmied, Ludwig Schmied, Paul Schmitz, Nick Schrankenmüller, Maximilian Spiess.

Samstag, den 30.4.2022 um 10.30 Uhr in der Kirche Christkönig:
Vanessa Bockshorn, Violetta Bockshorn, Diogo Da Costa, Timo-Raphael Engel, Jannik Epple, Melissa Fazio, Natale Fazio, Miriam Kolb, Sofia Mazziotti, Sophia Pekin, Kevin Reck, Laura Schönhals, Mia Vorrath, Ella Wöhrle.

Sonntag, den 1.5.2022 um 10.30 Uhr in der Kirche Christkönig
Lisa Arnold, Tosca Buchmann , Melissa-Sophie Burgart, Valerian De Filippo, Ilyas Ercis, Davide Farruggia, Dinis Gonçalves Marinho, Kira Grining, Nicolaos Jose Intzes Moure, Anton Keller, Pia König, Laura Sophie Lang, Antonia Müller, Pedro Tiago Queiros Koko, Luca Sierechan, Antonia Uhlmann.

Den Kindern und ihren Familien wünsche ich ein schönes Fest.

Bedanken möchte ich mich bei den Erstkommunionkindern mit ihren Familien für die gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank an alle, welche die Erstkommunionvorbereitung in irgendeiner Form unterstützt haben, besonders bei meiner Tochter Dorothea, Frau Weindel, Herrn Schulte, den Ministranten, dem Kindertreff-Team und dem Familiengottesdienst-Team.

Elvira Reim

Firmung „*Viele* Gaben.-*Ein* Geist."

Für die Firmung am 10. Juli 2022 haben sich 22 Jugendliche angemeldet und an zwei Firmnachmittagen auf den Weg gemacht.

Der dritte Firmnachmittag findet am Samstag, den 9. April, der vierte Firmnachmittag am Samstag, den 14. Mai jeweils von 15 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Christkönig statt. Es geht dabei um die Frage nach Gott und dem Heiligen Geist, welche Bedeutung und Relevanz sie in unserem Leben bekommen können.

Claudia Ax, Martina Niederbäumer,
Michael Unger, Monika Schwartz

Save the date: Kinderfreizeit 2022

Vom 5.9 bis 9.9.2022 findet die Kinderfreizeit in Fornsbach statt. Das Leiterteam ist schon ordentlich am Planen und freut sich, dass die Kinderfreizeit endlich wieder stattfinden kann! Die Anmeldephase mit genaueren Informationen startet Ende Mai. Wer Interesse hat und die Anmeldung dann sofort per Mail erhalten möchte, darf sich gerne jetzt schon melden: julianheiser36@web.de

Julian Heiser

Palmenbasteln für Kinder

Liebe Kinder, der Palmsonntag soll uns an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnern. Damals jubelten ihm die Menschen mit Palmzweigen zu. Da bei uns aber keine Palmen wachsen, wollen wir mit grünen Zweigen (Thuja, Buchs o.ä.), bunten Eiern, Perlen und Kreppapier geschmückte Handsträuße basteln und damit Jesus in den Palmsonntagsgottesdiensten in unserer Mitte willkommen heißen. Der Kindertreff lädt euch Schülerinnen und Schüler der Grundschulklassen ganz herzlich ein zum Palmenbasteln am Freitag, den 08. April 2022 von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Christkönig.

Bitte bringt zwei ausgeblasene Eier mit, und wenn ihr habt, ein paar grüne Zweige. Wir freuen uns auf viele eifrige Palmenbastler!

Euer Kindertreffteam

Wir bauen ein Insektenhotel

Ihr wollt für Insekten einen Unterschlupf bauen und ganz nebenbei auch noch eine schöne Dekoration für euren Garten oder Balkon haben, dann baut mit uns ein Insektenhotel. Dazu treffen wir uns am Freitag, 13. Mai von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus Christkönig.

Alle Kinder im Grundschulalter sind herzlich eingeladen!

Euer Kindertreffteam

Seniorenwallfahrt zur Comburg

Am Donnerstag, den 5. Mai 2022 um 12.15 Uhr (Christkönig) und 12.25 Uhr (St. Johannes) geht es mit dem Bus los: Wir fahren zur Comburg bei Schwäbisch Hall. In einer Führung lernen wir die Anlage und die Kirche St. Nikolaus des um 1078 gegründeten Benediktinerklosters kennen.

Bild: Comburg2008, Michael Hanselmann-1

Weiter geht es mit einer Pause für die nötige Stärkung nach Rieden in die Marienkirche. Diese spätgotische Wallfahrtskirche entstand im 15. Jahrhundert. Wie der Name der Kirche und der Wallfahrtsmonat vermuten lassen, beschließen wir das Programm mit einer Maiandacht vor dem großartig geschnitzten Marienaltar und fahren danach zurück nach Backnang. Ankunft ca.19.00 Uhr.

Ihre verbindliche Anmeldung zu dieser Wallfahrt erbitten wir bis zum 28.4. in unseren Pfarrbüros.

Der Preis für die Fahrt beträgt 28,-€ mit Busfahrt und Eintritt/Führung. Dazu kommt Ihr persönlicher Verzehr während der geplanten Rast.
Für die Besichtigung der Comburg ist die 3G-Regelung zu beachten und ein amtlicher Ausweis muss dort vorgelegt werden. In Innenräumen muss eine FFP2-Maske getragen werden. Bitte kommen Sie etwa 45 Minuten vor der Abfahrt an die von Ihnen gewählte Einstiegsstelle, damit noch ein tagesaktueller Coronatest gemacht wird oder bringen Sie ein entsprechend gültiges Dokument mit.

Carsten Wriedt, Elsbeth Eberle

Chormusik zur Passion

Der Knabenchor capella vocalis mit Sitz in Reutlingen gehört heute zu den großen und bekannten Knabenchören Deutschlands. Höchste künstlerische Qualität, Stiltreue und Klangschönheit zeichnen die Interpretationen des Ensembles aus. Am 3. April ist das Ensemble um 18 Uhr wieder in der Christkönigskirche in Backnang zu hören. Diesmal mit einem Programm zur Passion und Chormusik von Schütz, Bach, Mozart, Mendelssohn und Nystedt. Um 17.40 Uhr beginnt der Ohrenöffner, eine kurze Konzerteinführung. Die Leitung des Chores hat Christian Bonath, Reiner Schulte begleitet an der Orgel.

Zahlreiche Preise und diverse Auszeichnungen bei nationalen wie internationalen Wettbewerben, sowie CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren das hohe künstlerische Niveau des Knabenchores. Mit SWR 2 verbindet den Chor seit 2015 eine Medienpartnerschaft. Durch regelmäßige Auslandstourneen (Asien, Südamerika, Nordamerika, Europa) hat sich der Chor auch international einen hervorragenden Ruf erworben.

Reiner Schulte

Musik zur Blauen Stunde am 13.5.

Was kommt dabei heraus, wenn Jazz-Standards auf Kirchenmusik treffen und swingende Rhythmen sich zu barocken Klängen gesellen? Peter Dußling und Stephan Lenz haben sich genau diese Frage gestellt und entführen ihr Publikum seitdem in die einzigartige Welt des virtuos-bezaubernden Zusammenklangs von Saxophon und Kirchenorgel. Sie gestalten zusammen die Musik zur Blauen Stunde am 13. Mai in der Christkönigskirche. Beginn ist pünktlich mit Sonnenuntergang um 20.55 Uhr, Ende um 21.33 Uhr.

Zu dem Konzert wird auch die neue CD von Horn & Pipe präsentiert, die an der Orgel der St.-Johannes-Kirche in Backnang aufgenommen wurde.

Reiner Schulte

Fastenessen

wird es an Palmsonntag, 10.April nach dem Gottesdienst in Christkönig geben. Der Erlös geht an den Ausschuss Eine Welt. Es gilt die 3-G-Regel.

Wolfgang Beck

Weibsbilder auf dem Jakobsweg

Die Weibsbildergruppe der Christkönigsgemeinde möchte nach der langen „Corona-Pause“ sich wieder treffen und hofft, dass die Pilgertour auf dem Jakobsweg in Oberschwaben möglich wird.
Geplant ist die Fortsetzung der Strecke vom Vorjahresziel Bad Saulgau über Bad Schussenried nach Bad Waldsee und weiter bis nach Weingarten. Der Termin hierfür ist die Ferienwoche nach Ostern, vom 20. bis 23. April 2022. Ein besonderes Highlight auf dieser Strecke wird die Führung im Kloster Bad Schussenried mit dem prachtvollen Bibliotheksaal werden.

Wir freuen uns auf ein paar Tage Auszeit vom Alltag mit Bewegung in schöner Natur bei hoffentlich gutem Wetter und Zeit für Gott und die Welt.

Rita Heller

Vesperkirche: Danke an Alle

Nach 1 ½ Jahren Corona-Pause konnte die Vesperkirche von November 2021 bis Ende März 2022 wieder in den Räumen des Gemeindehauses St. Johannes stattfinden. Neben einem warmen Mittagessen, Kaffee und Kuchen standen vor allem das Miteinander sowie die Gespräche im Mittelpunkt.

Ein herzliches Vergelt’s Gott allen Helferinnen und Helfern, die stets mit viel Liebe und Herzblut nicht nur für das leibliche, sondern auch für das seelische Wohl der Besucher sorgen, sowie den engagierten Kuchenbäckerinnen, ohne deren Mitwirken die Vesperkirche in diesem Umfang nicht möglich wäre. Ebenso vielen Dank an die Vertreter der sozialen Dienste (Caritas, Erlacher Höhe, Kreisjugendamt) sowie die Unterstützer der Vesperkirche, besonders der BKZ, die uns im Rahmen der „Aktion – Leser helfen“ wieder mit einer großzügigen Spende bedacht hat.

Auf Grund der Spenden kann die Vesperkirche auch im 15. Jahr ihres Bestehens nach wie vor ein leckeres und preiswertes Mittagessen anbieten. Gerade in der Zeit steigender Lebensmittelpreise und Energiekosten wird dieses Angebot von den Bedürftigen dankbar angenommen.

Wer gerne bei der Vesperkirche mithelfen möchte, wende sich bitte für das Kochen an Frau Winter (Tel. 07191/82107) für das Kuchenbacken an Frau Hillebrand (Tel. 07191/318818) oder an das Pfarrbüro St. Johannes (Tel. 07191/ 68652).

Gabriele Winter

25jähriges Jubiläum

Unser Nino Vizziello hat am 1. Mai 1997 seinen Dienst als Mesner und Hausmeister von Christkönig begonnen. Seit fünf Jahren ist er „nur noch" Mesner. Seine Geduld und freundliche Art mit uns allen, auch seine Freundschaft mit den Ministranten, haben ihn zu einem kostbaren Mitarbeiter der Kirchengemeinde gemacht. Nun gilt ihm einen herzlichen Glückwunsch zu seinem Jubiläum zu sagen. Wir werden dies nach einem Gottesdienst tun.

Michael König, Monika Schwartz, Wolfgang Beck

Bücherei

Im April und Mai ist die Bücherei an folgenden Sonntagen geöffnet: am 3.4. von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr und von 11.30 Uhr bis 12.00 Uhr; am 10.4., 1.5., 8.5., 22.5. und am 29.5. von 10.00 Uhr bis 10.30 Uhr. Am 15.5. ist die Bücherei geschlossen.

Katholische Öffentliche Bücherei St. Johannes Backnang

Das Büchereiteam

MAV

dahinter verbirgt sich das Wort Mitarbeitervertretung. Diese muss sich in einer Kirchengemeinde um die Anliegen der Angestellten kümmern: bei Sorgen und Problemen mit dem Arbeitgeber, muss gehört werden bei Einstellungsgesprächen, muss krankheitsbedingte Wiedereingliederungen zusammen mit dem Arbeitgeber anstreben, organisierte Ausflüge und kleine Feiern für die kirchlichen Angestellten. Das hat Stefanie Stanzel einige Jahre allein getan, nachdem sich die Sozialstation der Keppler-Stiftung angeschlossen hat, und deshalb möchten wir ihr auch auf diesem Wege danke sagen.

Wolfgang Beck

Ukrainehilfe

Frau Fröhlich, im Mehrgenerationenhaus, sammelt Lebensmittel und andere Spenden für die Ukraine. Von München aus wird dann ein Transport gestartet über ein befreundetes Ärzteehepaar.

Wolfgang Beck

Photoalben

von Gemeindereisen und Seniorenwallfahrten, die Frau Schreiber zusammengestellt hat, dürfen in der Pfarrbibliothek angeschaut werden. Entweder zu den Öffnungszeiten oder zu Zeiten der Öffnung des Pfarrbüros von Johannes.

Wolfgang Beck

KATHOLISCHE GESAMTKIRCHENGEMEINDE BACKNANG

Für unsere Kirche St. Johannes suchen wir eine/einen

Mesner/in (m/w/d)

unbefristet und einem Beschäftigungsumfang von 19,59 % (7h 44min/Woche)
zum nächstmöglichen Termin. Wir wünschen uns hierfür eine Persönlichkeit, die Freude am Umgang mit den Menschen und Freude an der Liturgie hat.Das Aufgabengebiet umfasst neben dem liturgischen Dienst unter anderem auch die Pflege der liturgischen Geräte und Gewänder sowie die Betreuung der technischen Anlagen.
Wir erwarten von Ihnen Flexibilität, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft. Sie zeigen Verständnis und Interesse für die Aufgaben der katholischen Kirchengemeinde. Sie werden in Ihrer Arbeit von einem freundlichen Team ehrenamtlicher Vertretungsmesner unterstützt. Die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche oder einer Mitgliedskirche der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) wird vorausgesetzt.
Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit einer Vergütung nach der Arbeitsvertragsordnung der Diözese Rottenburg SStuttgart, vergleichbar Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes der Länder (TV-L).
Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung. Schicken Sie diese bitte mit den üblichen Unterlagen sobald als möglich an Frau Bianca Klenk, Katholische Gesamtkirchenpflege, Burgplatz 8, 71522 Backnang oder per Mail an
kathgesamtkirchenpflege.Backnang@drs.de

Maria 2.0 in Backnang

„Mich bewegt, dass sich nichts bewegt“
Getragen vom Wunsch nach Erneuerung und Wandel gab es am 3.2.2022 im Gemeindehaus Christkönig ein erstes Treffen von Engagierten, die sich vernetzen möchten. Offene Baustellen gibt es viele: patriarchale Machtstrukturen, Zölibat, Frauen und kirchlicher Dienst, sexueller Missbrauch und dessen „Aufarbeitung“, leere Kirchenbänke....

„Was bewegt mich aktuell in dieser katholischen Kirche ?“ war unsere Eingangsfrage an diesem Abend.“Mich bewegt, dass sich nichts bewegt“, „Heiliger Zorn“, „Resignation“, „Hoffnungslosigkeit versus Hoffnung“, “Ratlosigkeit“, „ es ist mir fast peinlich einer solchen Organisation anzugehören“, „Wunsch nach Gemeinschaft der Gläubigen“,“ich muss mich fast rechtfertigen, dass ich noch Mitglied dieser Kirche bin“ sind die Auszüge aus unseren Statements.
Die Basisgemeinde, das Evangelium, der Glaube und die Verbundenheit mit anderen Gläubigen sind das was noch hält. Wir wollen uns aufmachen und uns nicht nur in der Gemeinde vernetzen, sondern auch auf Diözesanebene, denn es gibt viele aktive Maria 2.0 Gruppen.

Die nächste größere Aktion wird am 29. April, am Tag der Diakonin, statt finden. Wer sich angesprochen fühlt und sich einbringen möchte ist herzlichst eingeladen! Wir sind offen für Frauen und Männer! Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

Kontaktadresse :Monika Batzenschlager über E-Mail monibatz@web.de

Monika Batzenschlager

Neuer Ökumene-Vorstand

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Backnang wählte einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender wurde Klaus Herberts von der katholischen Gesamtkirchengemeinde wiedergewählt. Als zweiter Vorsitzender löste Friedemann Sommer von der Mennonitengemeinde Wilfried Braun von der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde ab. Zum Schriftführer wurde Armin Klöpfer gewählt, sein Vertreter ist Rolf Idler, beide von der Neuapostolischen Kirche (NAK). Um die Finanzen kümmert sich ebenfalls Armin Klöpfer (NAK), Stellvertreterin ist Margit Klix (EmK), Kassenprüfer sind Rita Heller (katholisch) und Peter Tenschert (evangelisch).

Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Backnang wurde 1996 mit dem Ziel gegründet, Vorurteile abzubauen, den Gedanken der Einheit der Christen zu fördern sowie die christlichen Interessen gegenüber Dritten – insbesondere gegenüber der Stadt-

Bild: Wilfried Braun, Friedemann Sommer, Klaus Herberts (von links)

verwaltung und in der Stadt – zu vertreten. Sie fördert das gegenseitige Kennenlernen und organisiert gemeinsame Veranstaltungen, von denen der Straßenfestgottesdienst die bekannteste sein dürfte. Mitglieder der ACK Backnang sind die Biblische Gemeinde, die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten), die Evangelisch-methodistische Kirche (EmK), die Evangelische Gesamtkirchengemeinde, die Mennonitengemeinde, die Neuapostolische Kirchengemeinde (NAK) sowie die römischkatholische Gesamtkirchengemeinde.

Klaus Herberts

Bibliolog – mit der Bibel im Dialog

Die Abschlussveranstaltung der Backnanger Bibel-Brücken 2022 der ACK findet am Donnerstag, 31. März um 19.30 Uhr in der Neuapostolischen Kirche (NAK), Sulzbacher Straße 76 in Form eines Bibliologs statt.

Ein Bibliolog ist eine Methode der interaktiven Auslegung biblischer Texte in einer Gruppe – mit der Bibel im Dialog. Dabei versetzt sich die Gruppe in die geschilderte Situation hinein, erfährt den Text quasi selbst und legt ihn in dieser Erfahrung gemeinsam aus.
Die Teilnahme ist mit FFP2-Maske und ohne Symptome möglich. Interessierte können sich über die geltenden Corona-Regeln auf www.ACKBBacknang.de informieren.

Klaus Herberts

Spenden

Sternsinger-Aktion

Bei der diesjährigen Sternsinger-Aktion gingen insgesamt 10.048,72 € (einschl. Kollekte) ein. Vielen Dank für dieses tolle Ergebnis auch an alle Helferinnen und Helfer bei der Aktion!

Gemeindebrief

Es gingen 110,- € seit der letzen Veröffentlichung ein. Wir haben nun einen Gesamtspendenstand von 250,- € erreicht.

Aleppo

Für die Jugendlichen in Aleppo gingen durch Spenden und Kollekten weitere 142,50 € ein. Wir haben nun insgesamt 242,50 € an Spenden erhalten.

Für alle Spenden danken wir ganz herzlich!

Spenden bitte per Überweisung an die Kath. Kirchenpflege Backnang, IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56, BIC: SOLADES1WBN. Verwendungszweck unbedingt angeben.

Bitte beachten Sie den Überweisungsträger für Misereor in der Mitte von diesem Gemeindebrief.

Leben

getauft wurden

Ida Lilli Maier, Lara Blazevic, Adel Erdely, Teo Dominkovic und Paul Glasner.

getraut wurden

Valentina Jukic und Branimir Dominkovic

gestorben sind

Wilfried Beigel, Josef Rieth, Francesco Vodola, Margarete Bock, Irmgard Langer, Rita Balzer, Gerhild Prinz, Markus Groß, Theresia Jungwirth, Hedwig Geiger, Susanne Cremer, Hanns Edenharter, Karl-Heinz Meyer und Gerhard Winter.

Herr, schenke ihnen die ewige Freude.

Gottesdienstzeiten

Datum		St. Johannes		Christkönig	
Fr	1.4.			15.45	Gottesdienst im Bürgerheim
				19.00	Eucharistiefeier
Sa	2.4.	18.00	Jugendgottesdienst im Gemeindehaus	18.00	Eucharistiefeier
		19.30	portug. Eucharistiefeier		
So	**3.4.**		**5. Fastensonntag**		
		10.30	Eucharistiefeier	9.00	Wort-Gottes-Feier
		15.30	polnische Eucharistiefeier		
Di	5.4.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	6.4.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
		18.00	Friedensgebet	18.00	kroat. Beichte
Do	7.4.	8.30	Eucharistiefeier		
		10.00	Gottesdienst Aspacher Tor		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	8.4.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg	19.00	Eucharistiefeier
Sa	9.4.	18.00	Eucharistiefeier		
		19.30	portug. Eucharistiefeier		
So	**10.4.**		**Palmsonntag**		
		9.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Familien-Eucharistiefeier
		10.30	kroat. Eucharistiefeier		
		13.30	Taufe		
		15.30	polnische Eucharistiefeier		
		16.30	polnische Beichte		
		18.00	Bußfeier für die Gesamtkirchengemeinde		
Di	12.4.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	13.4.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
				18.00	kroat. Kreuzwegandacht und Messe
Do	14.4.	– Gründonnerstag –		18.00	Beichtgelegenheit
				19.00	Abendmahl
				20.30	Anbetung der Jugend
				22.00	Taizé-Gottesdienst

Datum		St. Johannes		Christkönig
Fr 15.4.		**Karfreitag**		
			10.30	Kinderkreuzweg
			10.30	kroat. Kinderkreuzweg Saal
	15.00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	15.00	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
	18.00	Beichtgelegenheit	19.00	kroat. Karfreitagsliturgie
	20.00	Karmette		
Sa 16.4.	10.00	Probe Ministranten f.Ostern	11.00	Probe Ministranten f.Ostern
	13.00	poln. Speisensegnung	16.00	Familien-Auferstehungsfeier im Saal
			18.00	kroat. Osternacht
			20.30	Osternacht
So 17.4.		**Hochfest der Auferstehung des Herrn – Ostersonntag**		
	6.00	Osternacht	10.30	Festgottesdienst und Taufe
	10.30	kroat. Eucharistiefeier		
	12.00	portug. Eucharistiefeier		
	15.30	polnische Eucharistiefeier		
	18.00	Vesper		
Mo 18.4.		**Ostermontag**		
	9.30	Emmausgang von Markuskirche nach Aspach		
	15.30	polnische Eucharistiefeier		
	19.00	Eucharistiefeier		
		– vom 19. bis 21.4. keine Werktagsgottesdienste! –		
Do 21.4.	20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr 22.4.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg		
	16.00	Probe zur Erstkommunion	19.00	Eucharistiefeier
Sa 23.4.	10.30	Erstkommunionfeier		
	13.00	Trauung von Monika und Ioan Oncioaie u. Taufe		
	16.00	Probe zur Erstkommunion	18.00	Wort-Gottes-Feier
	19.30	portug. Eucharistiefeier		
So 24.4.		**2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag)**		
	10.30	Erstkommunionfeier	9.00	Eucharistiefeier
	15.30	polnische Eucharistiefeier		
Di 26.4.	19.00	Eucharistiefeier		

Gottesdienstzeiten

Datum		St. Johannes		Christkönig	
Mi	27.4.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
Do	28.4.	8.30	Eucharistiefeier		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	29.4.			16.00	Probe zur Erstkommunion
				19.00	Eucharistiefeier
Sa	30.4.	18.00	Wort-Gottes-Feier	10.30	Erstkommunionfeier
		19.30	portug. Eucharistiefeier	16.00	Probe zur Erstkommunion
So	**1.5.**		**3. Sonntag der Osterzeit**		
		9.00	Eucharistiefeier		
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	Erstkommunionfeier
		15.30	polnische Eucharistiefeier	19.00	Maiandacht
Di	3.5.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	4.5.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
		18.00	Friedensgebet	18.00	kroat. Maiandacht und Messe
Do	5.5.	8.30	Eucharistiefeier		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	6.5.			15.45	Gottesdienst im Bürgerheim
				19.00	Eucharistiefeier
Sa	7.5.	19.00	portug. Rosenkranz	18.00	Wort-Gottes-Feier
		19.30	portug. Eucharistiefeier		
So	**8.5.**		**4. Sonntag der Osterzeit**		
		9.00	Eucharistiefeier		
		10.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	Familien-Eucharistiefeier
		15.30	polnische Eucharistiefeier		
		19.00	Maiandacht		
Di	10.5.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi	11.5.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
				18.00	kroat. Maiandacht und Messe
Do	12.5.	8.30	Eucharistiefeier		
		10.00	Gottesdienst Bonhoefferhaus		
		11.00	Gottesdienst Pflegestift Waldrems		
		20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr	13.5.			19.00	Eucharistiefeier
Sa	14.5.	11.00	Taufe		
		12.00	Taufe		
		14.00	Taufe		
		18.00	Eucharistiefeier		
		19.00	portug. Rosenkranz		
		19.30	portug. Eucharistiefeier		

Datum		St. Johannes		Christkönig
So 15.5.		**5. Sonntag der Osterzeit**		
	10.00	ökum. Gottesdienst in der Stiftskirche mit Johannes	9.00	Wort-Gottes-Feier
			10.30	kroat. Eucharistiefeier
	14.00	Taufe		
	15.30	polnische Eucharistiefeier	19.00	Maiandacht gestalt. von Stiftung
Di 17.5.	18.00	Beichtgelegenheit		
	19.00	Eucharistiefeier		
Mi 18.5.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
			18.00	kroat. Maiandacht und Messe
Do 19.5.	8.30	Eucharistiefeier		
	10.00	Gottesdienst Aspacher Tor		
	20.00	Eucharistische Anbetung		
Fr 20.5.	15.00	Gottesdienst Haus am Berg	18.00	Beichtgelegenheit
			19.00	Eucharistiefeier
Sa 21.5.	11.00	Taufe		
	12.30	Taufe		
	14.00	Taufe	18.00	Eucharistiefeier
	19.00	portug. Rosenkranz		
	19.30	portug. Eucharistiefeier		
So 22.5.		**6. Sonntag der Osterzeit**		
	9.00	Eucharistiefeier		
	10.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	ökum. Gottesdienst zum Fest inclusive
	15.30	polnische Eucharistiefeier		
Di 24.5.	19.00	Eucharistiefeier		
Mi 25.5.			7.30	Eucharistiefeier (Kapelle)
			18.00	kroat. Maiandacht und Messe
Do 26.5.		**Christi Himmelfahrt**		
	9.00	Eucharistiefeier	10.30	Familien-Gottesdienst im Garten
	15.30	polnische Eucharistiefeier		
Fr 27.5.			19.00	**kein** Gottesdienst!
Sa 28.5.	18.00	Eucharistiefeier		
	19.00	portug. Rosenkranz		
	19.30	portug. Eucharistiefeier		
So 29.5.		**7. Sonntag der Osterzeit**		
	9.00	Eucharistiefeier	10.30	Wort-Gottes-Feier
	10.30	kroat. Eucharistiefeier	10.30	Tauferinnerungsgottesdienst im Plattenwald
	15.30	polnische Eucharistiefeier		
	19.00	Maiandacht		
Di 31.5.	19.00	Eucharistiefeier		

Termine

Datum			Veranstaltung	Ort	Raum
So	3.4.	18.00	Konzert: Musik zur Passion (s.Artikel)	CK	Kirche
Mo	4.4.	19.30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Di	5.4.	20.00	Bibel teilen	Jo	Bastelraum
Mi	6.4.	16.00	Erstkommunion-Gruppenstunde	CK	Gemeindehaus
Fr	8.4.	15.00	Kindertreff: Palmen basteln (s.Artikel)	CK	Gemeindesaal
Sa	9.4.	15.00	3. Firmnachmittag (s.Artikel)	CK	Gemeindehaus
So	10.4.	12.00	Fastenessen (s.Artikel)	CK	Gemeindesaal
Mo	11.4.	19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	Bastelraum
Mi	20.4. – 23.4.		Weibsbilder: Jakobspilgern (s.Artikel)	CK	Parkplatz Kirche
Mi	27.4.	20.00	Gesamt-KGR-Sitzung	CK	Gemeindesaal
Do	28.4.	20.00	Meditatives Tanzen	CK	Gemeindesaal
Mo	2.5.	19.30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal
Di	3.5.	19.30	kroat. Pastoralratssitzung	CK	Besprechnungsraum
		20.00	Bibel teilen	Jo	Bastelraum
Do	5.5.	12.15	Maiwallfahrt (s.Artikel)	CK	Kirche
Sa	7.5.	10.00	Ausflug EK-Kinder	Bahnhof Backnang	
Mo	9.5.	19.00	Treffen ehrenamtl. Hospizbegleiter	Jo	Bastelraum
Di	10.5.	20.00	KGR Christkönig: Sitzung	CK	Clubraum
Mi	11.5.	20.00	KGR St. Johannes: Sitzung	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	13.5.	15.00	Kindertreff: Insektenhotel (s.Artikel)	CK	Gemeindesaal
		20.55	Musik zur Blauen Stunde (s.Artikel)	CK	Kirche
Sa	14.5.	15.00	4. Firmnachmittag und Anmeldung	CK	Gemeindehaus
Do	19.5.	20.00	Sitzung Liturgie-Ausschuss	CK	Clubraum
		20.00	Meditatives Tanzen	CK	Gemeindesaal
So	22.5.	12.00	Fest inclusive mit Essen (s.Artikel)	CK	Gemeindesaal
Mi	25.5. – 29.5.		Katholikentag (s.Artikel)	Stuttgart	
Mo	30.5.	19.30	Meditationstanz	Jo	E.-Saupp-Saal

– Die Termine können nur stattfinden, wenn es keine Corona-Einschränkungen gibt!
Bitte informieren Sie sich auch über unsere Homepage oder die Zeitung. –

Wöchentliche Termine				
Mo	9.30	Seniorengymnastik	Jo	E.-Saupp-Saal
Di	11:00	Tischtennis für alle, 14-16 Uhr für Schüler	CK	Gemeindesaal
Di	14.00	Café Sonnenschein-Gruppe für Demenzkranke	CK	Clubraum
Di	20.00	Probe Chorgemeinschaft	CK	Gemeindesaal
Do	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	CK	Gemeindesaal
Do	15.45	Kath. Singschule für Mädchen ab 2. Klasse	CK	Gemeindesaal
Do	18.00	Ministranten-Gruppen	CK	Jugendraum
Do	18.00	Alle Ministranten-Gruppen	Jo	Gemeindehaus
Do	19.00	Töpfern	CK	Töpferraum
Fr	15.00	Kath. Singschule für Kinder von 5-7 Jahren	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	16.00	Kath. Singschule für Jungen ab 2. Klasse	Jo	E.-Saupp-Saal
Fr	18.00	Jugendchor „Chorios“	CK	Gemeindesaal

Bestellung des Gemeindebriefs

Falls Sie den Gemeindebrief noch nicht abonniert haben, ihn aber jedes Mal beziehen möchten, bitte unten abgedruckten Bestellzettel ausfüllen. Diesen können Sie in einem der beiden Pfarrbüros abgeben oder Sie teilen Ihre Bestellung telefonisch (St. Johannes, Tel. 68652 oder Christkönig, Tel. 69106) mit oder mailen: petra.krawitowski@katholisch-backnang.de

Hiermit bestelle ich bis auf Widerruf den Gemeindebrief

.....

Name, Vorname

.....

Straße, Hausnummer

.....

PLZ, Wohnort

.....

Unterschrift

Katholische Kirche in Backnang

Impressum

Herausgeber

Kath. Gesamtkirchengemeinde
Backnang
Pfarrer Wolfgang Beck

Redaktion

Wolfgang Beck
Erika Hien
Josef Klein
Barbara Wangler
Petra Krawitowski

Layout: Reiner Schulte

Druck

GemeindebriefDruckerei

Auflage: 4.800

Redaktionsschluss für Ausgabe Juni/Juli 2022

Artikelabgabe: 06.05.2022
Abholbereit für Austräger ab ca. 24.05.2022

Katholische
Kirche in
Backnang

Kontakt – Soziales

Wo Kirche Hand und Fuß bekommt

Katholische Sozialstation

Burgplatz 8, Backang
Alten- und Krankenpflege Tel. 914121
Nachbarschaftshilfe Tel. 914123

Familienpflege Rems-Murr

Tel. 07151-1693155

Katholische Telefonseelsorge täglich
0800/1 11 02 22

www.katholisch-backnang.de

Kontakt

Pfarrer Wolfgang Beck
07191-68652
0171-9747482
wolfgang.beck@katholisch-backnang.de

Diakon Carsten Wriedt
07191-953777
0173-4373341
carsten.wriedt@katholisch-backnang.de

Regionalkantor
Reiner Schulte
07191-732604
reiner.schulte@katholisch-backnang.de

Leiterin Kath. Singschule
Diana Weindel
diana.weindel@katholisch-backnang.de

Kath. Kirchenpflege Backnang
Bianca Klenk
07191-2206810
KathGesamtkirchenpflege.Backnang@drs.de

Bankverbindung:

Kath. Kirchenpflege Backnang
IBAN: DE26 6025 0010 0000 0007 56
BIC: SOLADES1WBN

Pfarrbüro St. Johannes
Obere Bahnhofstraße 26, Backnang
Pfarramtssekretärinnen Karola Schmoll und Petra Krawitowski
07191-68652
pfarramt.johannes@katholisch-backnang.de

Mo	9.00–11.30
Di	9.00–11.30
Mi	10.00–11.30
Do	9.00–11.30 und 14.00–18.00

Pfarrbüro Christkönig
Marienburger Straße 5, Backnang
Pfarramtssekretärin Petra Krawitowski
07191-69106
pfarramt.christkoenig@katholisch-backnang.de

Di	10.00–12.00
Mi	10.00–12.00
Do	15.00–18.00
Fr	10.00–12.00

Das Büro Christkönig wird vom 25.4.–2.5. und 27.5.-3.6.2022 vom Pfarrbüro Johannes vertreten.

ausBLICK

Herr, es geht nicht nur um uns,

um Dich nicht minder…
Und wenn es wahr ist, dass die Leiden derer,
die wir lieben,
unsere Seelen füllen, so erbarme dich unser,
Herr, um deinetwillen! *

* (Paul Claudel, 1868–1955, in: 100 Gebete, die das Leben verändern. 2005, Kreuzverlag Stuttgart, S.66)